

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 2

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

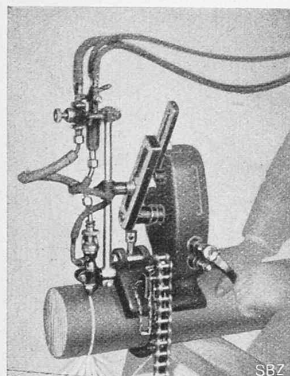
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der am Apparat befestigte Brenner stets senkrecht zur Axe der Welle gerichtet ist. Das Festspannen erfolgt durch eine um die Welle gelegte Gelenkkette, die durch eine Schraubenspindel angezogen wird. Um den Brenner, einmal eingestellt, stets genau in der gleichen Richtung zu halten, ist er an einer Parallelogrammführung befestigt, die durch ein vollständig eingekapseltes Getriebe mittels Schnecke und Schneckenrad gedreht wird. Ferner ist eine Hilfsparallelogrammführung vorhanden, die gegenüber der ersten um einen gewissen Winkel versetzt ist, sodass beide Parallelogramme niemals gleichzeitig auf dem toten Punkt stehen können. Hierdurch wird in der Totpunktlage ein Pendeln des Brenners, das infolge des Spieles in den Gelenken der Parallelogramme auftreten könnte, verhindert. Die Einstellung des Brenners je nach dem Durchmesser der zu schneidenden



Welle geschieht durch Verschieben eines Führungssteines in dem unteren Arme des Hauptparallelogramms. An einer dort angebrachten Skala sind die der jeweiligen Brennerstellung entsprechenden Wellendurchmesser verzeichnet.

Amerikanischer Zusammenstoss. Ein Motor-Lastwagen kreuzte unmittelbar vor einem heranfahrenden Personenzug das Geleise, wurde von dessen Lokomotive erfasst und derart gegen einen Weichenbock geworfen, dass sich die Weiche umlegte und der hintere Teil des Personenzuges auf ein Nebengeleise geriet, wo er mit einem Güterzug zusammenstieß, worauf die Eisenbahngesellschaft das Ganze sofort von einem Flugzeug aus photographieren liess und durch diese erste Anwendung des Fliegerbildes auf diesem Gebiet ein sehr anschauliches Bild der durcheinandergeworfenen Wagen erzielte. Derartige Bilder dürften zuweilen eine wertvolle Grundlage für die Untersuchung von Unfällen sein, sagt die „Z. d. v. D. E.-V.“, der wir diese Nachricht entnehmen, wenn auch nicht recht einzusehen sei, was im vorliegenden Fall aufzuklären wäre.

Eidgenössische Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die E. T. H. hat den Herren: *Herbert Brown*, diplom. Maschinen-Ingenieur aus Baden (Schweiz) [Dissertation: Ueber Diesel-elektrische Lokomotiven für den Vollbahnbetrieb]; *Hendrik Petrus Berlage*, diplom. Maschineningenieur aus Haag (Holland) [Dissertation: Untersuchung des De Quervain-Piccard'schen Seismographen und einiger allgemeiner seismometrischer Probleme]; *Thadaeus Reichstein*, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Zürich [Dissertation: Ueber das offenkettige Tropin und einige seiner Homologen] und *Max Stoll*, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Zürich [Dissertation: Zur Kenntnis der Sesquiterpene und des a-Camphorens] die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* verliehen.

Konkurrenzen.

Schulhaus in Wangen bei Olten. Die Schulhauskommission Wangen bei Olten eröffnet unter den solothurnischen und den im Kanton niedergelassenen Architekten eine Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für den Neubau eines Schulhauses. Einlieferungstermin ist der 15. September 1924. Das Preisgericht besteht aus Kantonsbaumeister Hasler in Solothurn, Architekt Amsler in Schönenwerd und Bauverwalter Keller in Olten. Für die Prämierung der drei besten Entwürfe steht ihnen die Summe von 2500 Fr. zur Verfügung. Sofern nicht dringende Gründe dagegen sprechen, wird die Anfertigung der Pläne dem erstprämiierten Verfasser übertragen.

Verlangt werden: Lageplan 1:200, sämtliche Grundrisse und Fassaden und die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:100, Baubeschreibung, Kostenberechnung und Kubaturen. Das Programm nebst Lageplan kann gegen den Erlag von 5 Fr. bei Gemeindeschreiber N. Kiefer in Wangen bei Olten bezogen werden.

Neubau eines Schulhauses nebst Turnhalle in Allschwil. Unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder daselbst seit 1. Januar 1924 wohnenden Schweizer Architekten eröffnet die Gemeinde Allschwil einen Wettbewerb zur Erlangung für den Neubau eines Schulhauses und einer Turnhalle. Als Termin

für die Einlieferung der Entwürfe ist der 1. September 1924 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an die Architekten *Arn. Meyer* in Pratteln, Hochbauinspektor *Th. Hünerwadel* in Basel und *W. Henauer* in Zürich, ferner als Vertreter der Baukommission Gemeinderat *Fr. Lienin* und Arch. *Rud. Müller-Fürst* in Allschwil. Zur Prämierung der besten Entwürfe steht dem Preisgericht eine Summe von 5000 Fr. zur Verfügung. Sollte dem Erstprämiierten die Weiterbearbeitung der Pläne nicht übertragen werden, so erhält er eine Entschädigung.

Verlangt werden: Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden sowie die erforderlichen Schnitte 1:200, perspektivische Darstellung und eine kubische Berechnung. Das Programm nebst Situationsplan kann kostenlos bei Gemeinderat *F. Lienin*, Präsident der Schulbaukommission in Allschwil bezogen werden.

Neuenburgisches Kantonalbank-Gebäude in La Chaux-de-Fonds. Unter 36 eingelaufenen Entwürfen hat das Preisgericht (die Architekten *Jost* in Lausanne, *M. Daxelhofer* in Bern und *E. Fatio* in Genf, dazu zwei Vertreter der Bank) folgende prämiert:

1. Rang (2800 Fr.): Entwurf Nr. 1, *Hausmann & Monnier* in Verbindung mit *Debély & Robert*, Arch. in La Chaux-de-Fonds.
2. Rang (2400 Fr.): Nr. 32, Arch. *François Wawre*, Neuchâtel.
3. Rang (1800 Fr.): Nr. 24, Arch. *Crivelli & Lambelet*, La Chaux-de-Fonds.
4. Rang (1200 Fr.): Nr. 2, Arch. *Oesch & Rossier*, Locle.

Ausserdem wurde der wegen programmwidrigen Masstabes der Fassaden-Zeichnungen disqualifizierte Entwurf Nr. 19 zum Ankau für 1800 Fr. empfohlen.

Da keiner der Entwürfe für die Ausführung voll befriedigt, empfiehlt die Jury als Ausführungsgrundlage eine Vereinigung der Fassaden-Qualitäten von Nr. 19 mit den Grundrissen von Nr. 1.

Die Ausstellung der Pläne im Collège de la Promenade in La Chaux-de-Fonds dauert bis zum 19. Juli d. J.

Literatur.

Drang und Zwang. Von Dr.-Ing. *Aug. Föppl*, Professor an der Technischen Hochschule in München und Dr. *Ludwig Föppl*, Professor an der Technischen Hochschule in München. Eine höhere Festigkeitslehre für Ingenieure. Mit 70 Textabbildungen. Erster Band. Zweite Auflage. München und Berlin 1924. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 14 Goldmark, geb. 15 Goldmark.

Nach verhältnismässig kurzer Zeit ist von diesem Werk der erste Band in neuer Auflage erschienen, ein Beweis dafür, dass das Buch einem wirklichen Bedürfnis entspricht und die bekannten Vorzüge der führen Bücher A. Föppls aufweist. Der vorliegende erste Band ist ein wenig veränderter Neudruck, dem indessen vier neue Abschnitte beigelegt wurden.

Der erste davon behandelt neuere Arbeiten über die rechteckige Platte, die sich insbesondere an die Namen von *Hencky* und *Nádai* anschliessen, sowie die von *Marcus* eingeführte Differenzmethode, die für gewisse einfache Fälle rasch eine Näherungslösung gibt. Zwei weitere Paragraphen beschäftigen sich mit den Spannungen im Stabeck und in der rechteckigen Scheibe. Sie sind für den Charakter des Buches und seine Tendenz, die höhere Festigkeitslehre heranzuziehen, auch da, wo strenge Lösungen nicht erwartet werden dürfen, recht kennzeichnend. Der Schlussabschnitt bringt eine einfache Darstellung der Ansätze von *Prantl* und *Hencky* über plastisches Gleichgewicht, die dem Ingenieur in dieser Form willkommen sein dürfte.

Das Buch verdient auch in der vorliegenden erweiterten Form den bisherigen Erfolg in technischen Kreisen. M.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. Herausgegeben vom *Verein Deutscher Eisenhüttenleute* in Düsseldorf. 12. Auflage. Mit 123 Textabbildungen und zahlreichen Tabellen. Düsseldorf 1923. Verlag Stahlisen m. b. H.

Memorie e Studi Idrografici con appendice sulla produzione di energia elettrica nel 1922. (Pubbl. n. 2, Volume III). Roma 1924. Ministero dei Lavori Pubblici, Consiglio Superiore, Servizio Idrografico.

Die natürlichen Bedingungen der Donauversickerung und deren wirtschaftlicher Nutzung. Von Dr. *J. L. Wilser*, Privatdozent für Geologie an der Universität Freiburg i. B. Mit 3 Tafeln. Freiburg i. B. 1924. Verlag von Theodor Fischer. Preis geh. 1.50 G.-M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.